

SCHICHT-GESCHICHTE

COVID AT WORK

Ich arbeite auf einer Intensivstation in einem Akutkrankenhaus. Ich bin auch im Austausch mit Kolleg:innen anderer Häuser, es wird überall am Limit gearbeitet. Von den großen Versprechungen aus dem Frühjahr ist (wie erwartet) kaum etwas eingetreten.

Schon aktuell ist der Alltag auf meiner Intensivstation nur möglich, weil Überstunden gemacht werden und Hilfe von anderen Stationen bzw. aus der Bevölkerung kommt. Ich kann mich nur wiederholen, es sind alle am Limit. Ich habe zu viele Menschen gesehen, die auch nach Wochen nicht einmal genug Reserven in ihren Lungen hatten, um sich aus ihrem Krankbett an die Bettkante zu setzen, geschweige denn ein paar Schritte zu laufen. Auch junge Leute. Von der Influenza kenne ich sowas nicht.

Dank ZeroCovid habe ich nun zum ersten Mal wieder Hoffnung, dass sich an der Debatte etwas ändert. Zu lange haben wir Kritik an den Maßnahmen Corona-Leugner:innen überlassen. Covid-19 ist Realität, bittere Realität. Doch wieso müssen wir als Privatpersonen gefühlt allein dafür Sorge tragen, dass es sich nicht weiter ausbreitet. Ich bin ausdrücklich ein Freund der AHA-Regeln. Doch was sind diese wert, wenn das Arbeitsleben genauso weiterläuft wie bisher. Das Ziel kann für mich nur Eindämmung gen Null heißen. Und verdammt nochmal, den Menschen über Profite zu stellen.

Für eine bezahlte Arbeitspause: Gesundheit geht vor Profit!

MEHR UNTER: [ZERO-COVID.ORG](https://zero-covid.org)

**ZERO
COVID** ↘

